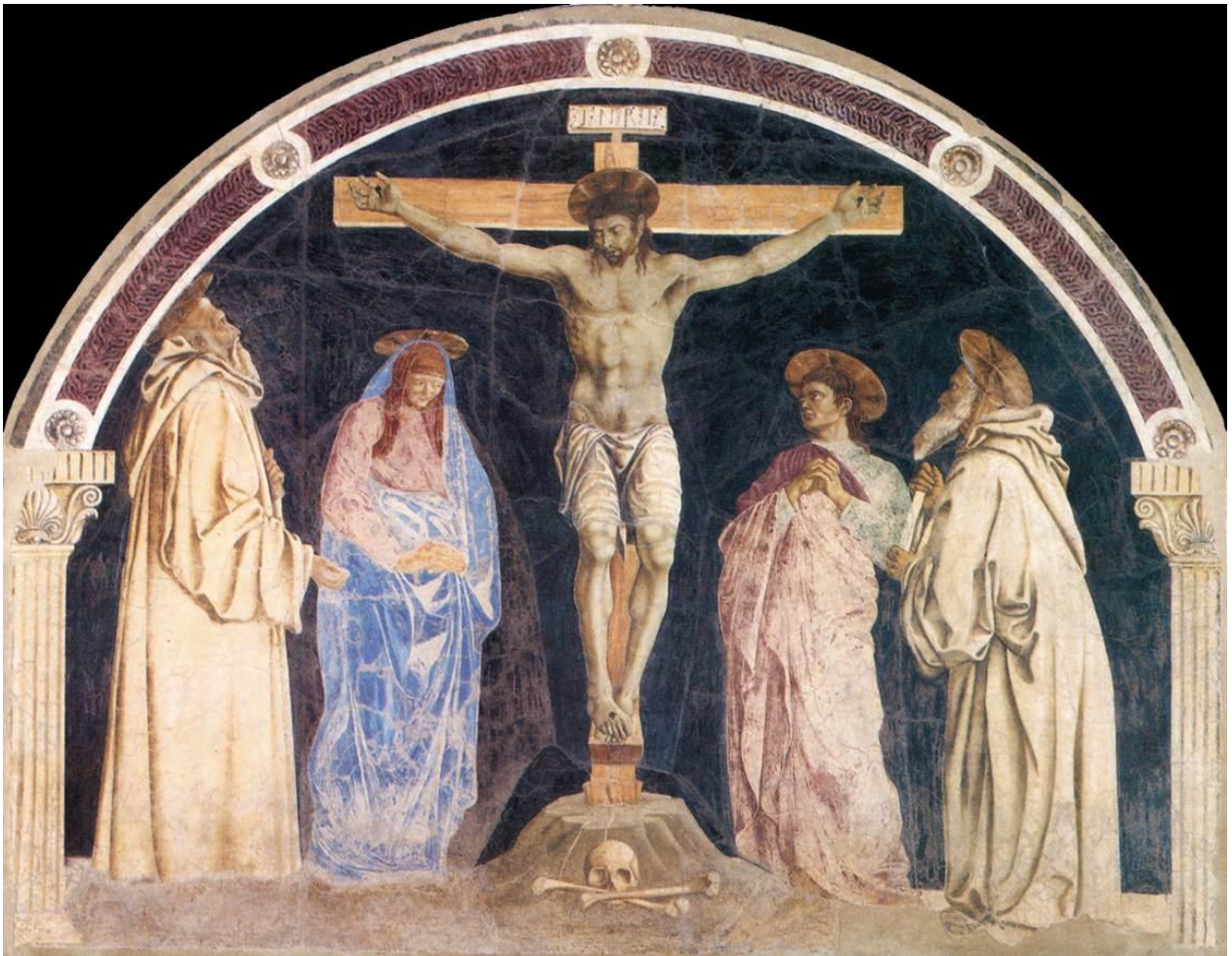


# KANTOREI

Evangelische Singgemeinde  
Die Kleine Kantorei



Titelbild: Andrea del Castagno, Crucifixion, Sant'Apollonia, Florence, c. 1456

**PREDIGERKIRCHE ZÜRICH**  
Samstag, 23. März 2013, 20:00 Uhr

**BERNER MÜNSTER**  
Sonntag, 24. März 2013, 19:30 Uhr

**Giacomo Carissimi**  
**Historia di Jephthe**

**Domenico Scarlatti**  
**Stabat Mater**

Michelangelo Rossi  
**Settima Toccata**

Girolamo Frescobaldi  
**Ancidetemi pur, Madrigale d'Archadelt passeggiata**

**DIE KLEINE KANTOREI**  
**STEPHANIE PFEFFER – SOPRAN**  
**HANS-JÜRIG RICKENBACHER – TENOR**  
**DANIEL GLAUS – ORGEL**  
**COLLEGIUM MUSICUM**  
**JOHANNES GÜNTHER – LEITUNG**

## MICHELANGELO ROSSI (1601/02 – 1656)

*Settima Toccata*  
für Orgel solo

## GIACOMO CARISSIMI (1605 – 1674)

*Historia di Jephthe*

### *I. Historicus*

Cum vocasset in proelium filios Israel rex filiorum Ammon  
et verbis Jephthe acquiescere nolisset,  
factus est super Jephthe Spiritus Domini, et progressus ad filios Ammon  
votum vovit Domino dicens:

*Als der König der Kinder Ammon die Kinder Israel zum Kampf aufgefordert  
hatte  
und die Botschaft Jephthes nicht beachten wollte, da kam über Jephthe der Geist  
Gottes,  
und, da er gegen die Kinder Ammon vorrückte, tat er dem Herrn ein Gelübde  
und sprach:*

### *II. Jephthe*

Si tradiderit Dominus filios Ammon in manus meas,  
quicumque primus de domo mea occurrerit mihi,  
offeram illum Domino in holocaustum.

*Wenn der Herr die Kinder Ammon in meine Hand gibt, werde ich den, der als  
erster aus meinem Hause mir begegnet, dem Herrn als Opfer darbringen.*

### *III. Chorus*

Transivit ergo Jephthe ad filios Ammon,  
ut in spiritu forti et virtute Domini pugnaret contra eos.

*Also zog Jephthe wider die Kinder Ammon, um mit tapferem Mut und in der Kraft  
des Herrn mit ihnen zu kämpfen.*

### *IV. Historicus (a 2)*

Et clangebant tubae et personabant tympana et proelium commissum est adversus  
Ammon.

*Es schmetterten die Trompeten und es dröhnten die Pauken, als die Schlacht  
gegen Ammon begann.*

V. *Basso solo*

Fugite, cedite impii, perite gentes, occumbite in gladio.

Dominus exercituum in proelium surrexit et pugnat contra vos.

*Flieht, weicht, ihr Gottlosen, geht zugrunde, ihr Heiden, fallet unter dem Schwerte.*

*Der Herr der Heerscharen steht auf zur Schlacht und kämpft wider euch.*

VI. *Chorus*

Fugite, cedite impii, corruite, et in furore gladii dissipamini.

*Flieht, weicht, ihr Gottlosen, brecht zusammen und werdet zersprengt unter dem Wüten des Schwertes.*

VII. *Historicus*

Et percussit Jephthe viginti civitates Ammon plaga magna nimis.

*Und Jephthe zertrümmerte zwanzig Städte Ammons mit gewaltigem Schlage.*

VIII. *Historicus (a 3)*

Et ululantes filii Ammon facti sunt coram filiis Israel humiliati.

*Und es weinten die Kinder Ammon, da sie vor den Kindern Israel gedemütigt wurden.*

IX. *Historicus*

Cum autem victor Jephthe in domum suam reverteretur,

occurrens ei unigenita filia sua cum tympanis et choris praecinebat:

*Als aber Jephthe als Sieger in sein Haus zurückkehrte, lief ihm seine einzige Tochter entgegen und sang mit Pauken und Reigen:*

X. *Filia*

Incipite in tympanis et psallite in cymbalis.

Hymnum cantemus Domino et modulemur canticum.

Laudemus regem coelitum, laudemus belli principem,

qui filiorum Israel victorem ducem reddidit.

*Rühret die Pauken, lobsinget mit Zymbeln.*

*Lasst uns dem Herrn ein Loblied singen und einen Freudenchor anstimmen.*

*Lasst uns den Himmelskönig loben, den Kriegsfürsten, der den Feldherrn der Kinder Israel als Sieger zurückgegeben hat.*

XI. *Hymnus (a 2)*

Hymnum cantemus Domino et modulemur canticum,

qui dedit nobis gloriam et Israel victoriam.

*Lasst uns dem Herrn ein Loblied singen und einen Freudenchor anstimmen; er gab uns den Ruhm und Israel den Sieg.*

## XII. Filia

Cantate mecum Domino, cantate omnes populi,  
laudate belli principem, qui dedit nobis gloriam et Israel victoriam.

*Singt mit mir dem Herrn, singt, alle Völker, lobt den Kriegsfürsten;  
er gab uns den Ruhm und Israel den Sieg.*

## XIII. Chorus

Cantemus omnes Domino, laudemus belli principem,  
qui dedit nobis gloriam et Israel victoriam.

*Lasst uns alle dem Herrn singen, lasst uns alle den Kriegsfürsten preisen;  
er gab uns den Ruhm und Israel den Sieg.*

## XIV. Historicus

Cum vidisset Jephthe, qui votum Domino voverat,  
filiam suam venientem in occursum, prae dolore et lachrimis scidit  
vestimenta sua et ait:

*Als Jephthe, der dem Herrn das Gelübde getan hatte, sah, dass seine einzige  
Tochter ihm entgegenkam, zerriss er in Schmerz und Tränen seine Kleider  
und rief:*

## XV. Jephthe

Heu mihi! filia mea, heu, decepisti me, filia unigenita,  
et tu pariter, heu filia mea, decepta es.

*Weh, meine Tochter, wie täuschst du mich, meine einzige Tochter,  
und du gleichermassen, weh meine Tochter, wie bist du getäuscht.*

## XVI. Filia

Cur ego te, pater, decepi, et cur ego, filia tua unigenita, decepta sum?

*Weshalb, Vater habe ich dich getäuscht und weshalb bin ich,  
deine einzige Tochter, getäuscht?*

## XVII. Jephthe

Aperui os meum ad Dominum ut quicumque primus de domo mea occurrerit mihi,  
offeram illum Domino in holocaustum.

Heu mihi! Filia mea, heu decepisti me, filia unigenita,  
et tu pariter, heu filia mea, decepta es.

*Ich habe vor dem Herrn meinen Mund aufgetan, ich werde den,  
der als erster aus meinem Hause mir begegnet, dem Herrn als Opfer  
darbringen.  
Weh mir, meine Tochter, du hast mich getäuscht, meine einzige Tochter,  
und du gleichermassen, weh meine Tochter, bist getäuscht.*

### XVIII. Filia

Pater mi, si vovisti votum Domino, reversus victor ab hostibus,  
ecce, ego filia tua unigenita, offer me in holocaustem victoriae tuae,  
hoc solum, pater mi, praesta filiae tuae unigenitae antequam moriar.

*Mein Vater, wenn du dem Herrn das Gelübde getan hast und kehrst nun  
heim als Sieger über deine Feinde,  
sieh, ich deine einzige Tochter biete mich an  
zum Brandopfer für deinen Sieg; nur eines, mein Vater,  
gewähre mir, deiner einzigen Tochter, bevor ich sterben soll.*

### XIX. Jephte

Quid poterit animam tuam, quid poterit te, moritura filia, consolari?

*Was kann deiner Seele, was kann dir, todgeweihte Tochter, Trost bringen?*

### XX. Filia

Dimitte me, ut duobus mensibus circumeam montes,  
ut cum sodalibus meis plangam virginitatem meam.

*Lass mich gehn, dass ich zwei Monate im Gebirge verweile,  
um mit meinen Gespielinnen meine Jungfrauschaft zu beklagen.*

### XXI. Jephte

Vade, filia mea unigenita, et plange virginitatem tuam.

*Geh hin, Tochter, geh hin, meine einzige Tochter, und beklage deine  
Jungfrauschaft.*

### XXII. Historicus (a 4)

Abiit ergo in montes filia Jephte et plorabat cum sodalibus virginitatem suam, dicens:

*So ging denn die Tochter Jephtes ins Gebirge  
und beklagte mit ihren Gespielinnen ihre Jungfrauschaft also:*

### XXIII. Filia / Eccho

Plorate colles, dolete montes et in afflictione cordis mei ululate! (Eccho: ululate!)  
Ecce moriar virgo et non potero morte mea meis filiis consolari,  
ingemicite silvae, fontes et flumina, in interitu virginis lachrimate! (Eccho: lachrimate!)  
Heu me dolentem in laetitia populi, in victoria Israel et gloria patris mei,  
ego sine filiis virgo, ego filia unigenita moriar et non vivam.  
Exhorrescite rupes, obstupescite colles, valles  
et cavernae in sonitu horribili resonare! (Eccho: resonate!)  
Plorate filii Israel, plorate virginitatem meam  
et Jephte filiam unigenitam in carmine dolore lamentamini.

*Klagt, ihr Hügel, trauert, ihr Berge und jammert mit mir  
in der Bedrängnis meines Herzens. (Echo: jammert!)  
Seht, ich sterbe als Jungfrau und kann in meinem Tod nicht von meinen  
Söhnen getröstet werden.  
Seufzt, ihr Wälder, Quellen und Flüsse, weint über den Tod einer Jungfrau.  
(Echo: weint!)  
Weh mir Armen, beim Jubel des Volkes, beim Siege Israels  
und beim Ruhm meines Vaters muss ich, seine einzige Tochter,  
kinderlos als Jungfrau sterben und darf nicht leben.  
Schaudert, ihr Felsen, erstarrt, ihr Hügel, und ihr, Täler und Schluchten,  
hallet wider in schrecklichem Klang. (Echo: hallet wider!)  
Weint, Kinder Israel, beweint meine Jungfrauschaft  
und beklagt Jephthes einzige Tochter im Liede der Trauer.*

#### *XXIV. Chorus*

Plorate filii Israel, plorate omnes virginem  
et filiam Jephthe unigenitam in carmine doloris lamentamini.

*Weint, Kinder Israel, beweint alle die Jungfrau  
und beklagt Jephthes einzige Tochter im Liede der Trauer.*

### **GIROLAMO FRESCOBALDI (1583 – 1643)**

*Ancidetemi pur, Madrigale d'Archadelt passeggiata*  
für Orgel solo

### **DOMENICO SCARLATTI (1685 – 1757)**

#### *Stabat Mater*

Stabat mater dolorosa  
Juxta crucem lacrimosa,  
Dum pendebat Filius.  
Cuius animam gementem,  
Contristatam et dolentem  
Pertransivit gladius.

*Es stand die Mutter schmerzensreich  
bei dem Kreuze, tränenreich,  
als (dort) hing der Sohn.  
Ihre Seele, trauervoll,  
tiefbetrübt und schmerzensvoll,  
durchbohrte ein Schwert.*



O quam tristis et afflicta  
Fuit illa benedicta  
Mater unigeniti;  
Quae maerebat et dolebat,  
Et tremebat, dum videbat  
Nati poenas inclyti.

*O wie traurig und zerschlagen  
war da jene gesegnete Mutter  
des Einziggeborenen,  
welche wehklagte und litt,  
wie klagte und zitterte sie,  
als sie die Leiden des göttlichen Sohnes sah.*

Quis est homo, qui non fleret,  
Matrem Christi si videret  
In tanto supplicio?  
Quis non posset contristari,  
Christi matrem contemplari  
Dolentem cum Filio?

*Wer wäre der Mensch, der nicht weinte,  
wenn er die Mutter Christi sähe  
in so grosser Pein?  
Wer könnte nicht mittrauern,  
die Mutter Christi anblickend,  
wie sie leidet mit dem Sohn?*

Pro peccatis suae gentis  
Vidit Jesum in tormentis  
Et flagellis subditum.  
Vidit suum dulcem natum  
Moriendo desolatum  
Dum emisit spiritum.

*Für die Sünden seines Volkes  
siehet Jesum sie in Qualen,  
und mit Geisseln gemartert,  
sieht sie ihren süssen Sohn  
sterbend ohne Trost,  
da er aufgibt seinen Geist*

Eja mater, fons amoris,  
Me sentire vim doloris  
Fac, ut tecum lugeam.  
Fac, ut ardeat cor meum  
In amando Christum Deum,  
Ut sibi complaceam.

*Ach, Mutter, Quell der Liebe,  
mich lass fühlen die Gewalt des Schmerzes,  
auf dass ich mit dir trauere.  
Mach, dass brenne das Herze mein  
in Liebe zu Christus, (meinem) Gott,  
auf dass ich ihn mir gnädig stimme.*

Sancta mater, istud agas,  
Crucifixi fige plagas  
Cordi meo valide.  
Tui nati vulnerati  
Tam dignati pro me pati,  
Poenas mecum divide.

*Heilige Mutter, dieses führe herbei,  
dass des Gekreuzigten Wunden du meinem  
Herzen kräftig einprägst,  
deines Kindes, so wund geschlagen,  
doch gewürdigt, für mich zu leiden  
(deines Sohnes) Pein.  
Gib mir Anteil daran.*

Fac me vere tecum flere,  
Crucifixo condolere,  
Donec ego vixero.  
Juxta crucem tecum stare  
Et me tecum sociare  
In planctu desidero.

*Lass mich wahrhaft mit dir weinen,  
mit dem Gekreuzigten mitleiden,  
solange ich leben werde.  
Unterm Kreuz mit dir zu stehen,  
dir mich gerne anzuschliessen  
in deinem Weh, das ersehne ich.*

Virgo virginum praeclara,  
Mihi jam non sis amara,  
Fac me tecum plangere.

*Jungfrau, der Jungfrauen strahlendste,  
sei mir doch nicht grausam,  
lass mich mit dir klagen.*

Fac, ut portem Christi mortem,  
Passionis fac consortem  
Et plagas recolere.  
Fac me plagis vulnerari,  
Crucem hac inebriari  
Ob amorem Filii.

*Lass mich tragen Christi Todesschicksal  
lass mich des Leidens Begleiter werden  
und deine Wunden auf mich nehmen.  
Lass mich von den Wunden verwundet werden,  
bei diesem Kreuz trunken werden  
von Liebe zu dem Sohne.*

Inflammatum et accensus,  
Per te, virgo, sim defensus  
In die judicii.  
Fac me cruce custodiri,  
Morte Christi praemuniri  
Confoveri gratia.

*Entflammt und entzündet  
durch dich, Jungfrau, wäre ich geschützt  
am Tage des Gerichts.  
Lass mich sein durch das Kreuz bewahrt,  
durch den Tod Christi geschützt,  
begünstigt durch Gnade.*

Quando corpus morietur,  
Fac, ut animae donetur  
Paradisi gloria. - Amen

*Wenn der Leib ersterben wird,  
gib, dass der Seele verliehen werde  
des Paradieses Herrlichkeit. - Amen*

---

Hat Ihnen dieses Konzert gefallen?

Teilen sie Ihre Eindrücke mit den anderen Besuchern auf [www.kantorei.ch](http://www.kantorei.ch)  
->Konzerte -> Hörerstimmen <http://www.kantorei.ch/konzerte/hoererstimmen/>  
und / oder  
Besuchen Sie uns auf Facebook:  
<http://www.kantorei.ch/facebook/>

## Zu den Vokalwerken

In Italien stand die Wiege der neuen dramatischen Musik, die als Stil des 'Basso continuo' oder 'Generalbass' die musikalische Welt des Barock bestimmte. Während vorher in der dichten Polyphonie der Renaissance die Textverständlichkeit oft nicht zu realisieren war, galt nun das Primat des Wortes über die Musik. Diesem konnte die neue Kompositionstechnik des Generalbass am besten dienen. Dank der wenigen beteiligten Instrumente (meist Orgel oder Lauteninstrument als Harmonieinstrument und Verstärkung der Bassstimme durch Streicher oder Bläser) konnte sich die Singstimme klar und frei entfalten.

Die Opern von Monteverdi zu Beginn des 17. Jahrhunderts waren die ersten Meisterwerke dieses neuen Zeitgeistes in der Musik.

Unser Programm stellt zwei Passionsmusiken dieser Zeit vor, eine aus dem Früh- und die andere aus dem Spätbarock.

Giacomo Carissimi (1605 - 1674) bekleidete nach seiner Ausbildung in seiner Heimat Rom als junger Musiker zuerst das Amt des Kapellmeisters an der bekannten Kathedrale San Rufino in Assisi, bevor er 1630 nach Rom zurückkehrte und bis zu seinem Tode an San Apollinare wirkte. Er soll in seiner Bescheidenheit sogar die attraktive, ehrenvolle Berufung an den kaiserlichen Hof Ferdinands III. und seines Nachfolgers Leopolds I. abgelehnt haben.

Er galt als berühmter und einflussreicher Meister, auch als Komponist von weltlicher Musik. Seine Werke hielt man für so wertvoll, dass ein Breve, ein Erlass des Papstes, verbot, seine Partituren zu veräußern oder zu verleihen.

Carissimis berühmtes Oratorium *Historia di Jephthe* erzählt die alttestamentliche, tragische Geschichte des unglücklichen israelitischen Heerführers, der nach errungenem Sieg Gott das Erste zum Opfer verspricht, was ihm aus seinem Hause entgegentritt; es ist jedoch nicht irgend ein Haustier, sondern seine einzige Tochter.

Nach dem Tod Christi am Kreuz, der von den Jüngern zunächst als Scheitern seiner Mission erfahren wurde, rangen die Nachfolger Jesu um Erklärungen, suchten diese auch in den hebräischen Schriften (sog. 'Altes Testament') und fanden Antworten unter anderem beim Propheten Jesaia (Stichwort 'Gottesknecht'): der Tod des Gottessohnes sei notwendiges Sühneopfer für die Sünden des Volkes. Dieses Motiv schien sich auch mit der Geschichte von Jephtha und seiner Tochter zu bestätigen, deshalb wird diese Erzählung in christlicher Tradition mit dem Passionsgeschehen assoziiert.

Die musikalische Form mit dem Wechsel von Rezitativ, Arioso und klangprächtigem, 6-stimmigem Ensemble mit geteilten Sopranen und Tenören lässt bereits die Grundzüge der Oratorien spätbarocker Prägung erahnen. Auch die Rolle des späteren Evangelisten, also des Erzählers des (neutestamentlichen) biblischen Textes, wie wir sie etwa von den Bach'schen Oratorien und Passionen kennen, ist hier bereits vorgezeichnet in der Rolle des 'Historicus', bei Carissimi verteilt auf eine bis vier Solostimmen in verschiedenen Lagen.

Mit dem 'Stabat mater' von Domenico Scarlatti (1685 - 1757) bleiben wir zwar in Italien, doch dieser Komponist (er war das 6. von 10 Kindern aus der weitverzweigten und sehr aktiven neapolitanischen Musikerfamilie von Alessandro Scarlatti) ist als Zeitgenosse von Bach nun dem Spätbarock zuzuordnen. In Venedig schloss er Freundschaft mit Händel, welcher sein Ansehen in England förderte. Er war Kapellmeister bei hohen Adelsfamilien, auch aus Spanien und Portugal. Aus der Zeit am spanischen Hofe stammt sein Ruf als überragender Klavierkomponist.

Vermutlich komponierte er das anspruchsvolle 10-stimmige *Stabat mater* in der Zeit von 1715 - 1719, als er Kapellmeister an der römischen Cappella Giulia war. Dieser gehörten auch 16 - 18 Sänger an. Die Aufführungssituation der halbprofessionellen 'Kleinen Kantorei' entspricht damit wohl recht genau jener zur Zeit der Uraufführung.

Die 'Marienklage' stellte im Mittelalter in Deutschland und Italien den Höhepunkt aller Passionsdarstellungen dar; das 'Stabat mater' wurde dabei zu einer ihrer beliebtesten poetischen Umsetzungen und oft vertont, etwa durch Palestrina, Steffani, Scarlattis Vater Alessandro oder in der bekannten Fassung von Pergolesi.

Das Bild von Maria unter dem Kreuz ist eine ganz unmittelbare Identifikationsgelegenheit zur Anteilnahme an Christi Leiden und Sterben. Es benötigt keinerlei theologische Deutung und steht der persönlichen Erfahrung der Gläubigen nahe, vergleichbar vielleicht dem 'Dies irae' im Requiem, weshalb wohl beide Eingang ins offizielle Messbuch fanden.

Sowohl Rückgriffe auf den 'alten Stil' wie auch ergreifend ausdrucksstarke Momente im Sinne der oben erwähnten 'neuen Musik' ergeben eine Weite und Fantasiefülle, welche Scarlattis Werk zu einer der grossen architektonischen Musikschöpfungen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts machen.

Das Ensemble, begleitet vom Basso continuo, ist aufgeteilt in 4 Sopran- und je 2 Alt-, Tenor- und Bassstimmen, die aber nicht etwa in herkömmlicher Art in zwei Doppelchöre SSATB aufgeteilt werden, sondern als 10 unabhängige Stimmen in immer neuen Gruppierungen auftauchen.

Dadurch gelingt es dem Komponisten, die rhetorischen Qualitäten des Gedichtes, aber auch die mannigfaltigen Emotionen und Stimmungen überzeugend darzustellen. Hier einige Beispiele als Hörhilfen:

- die Einsamkeit Marias im Klagen des einstimmig einsetzenden Soprans
- den Aufruhr der Empörung bei den Worten 'Quis est homo' - *wer ist der Mensch, der nicht weinte beim Anblick der Mutter Christi?* unter perkussivem Einsatz des markanten Wortes 'quis'
- das intensive rhythmische Drängen der Stimmen bei 'Me sentire vim doloris' - *Lass mich die Gewalt des Schmerzes spüren*
- die virtuos-dramatischen Koloraturen bei 'inflammatus' - *entflammt*
- das plötzlich eintretende, beklemmende und dissonanzreiche Innehalten bei der Erinnerung an das jüngste Gericht beim 'In die judicii'
- Die abschliessende Bitte um Geleitung der Seele ins Paradies scheint bereits von der Vorfreude darauf durchdrungen zu sein: Die virtuose Fuge dieses Textabschnitts mündet zum Schluss des Werkes gar in einen überbordend-freudigen Amen-'Tanz'.

**DIE KLEINE KANTOREI** – 1999 gegründet – ist das projektweise arbeitende Vokalensemble der **EVANGELISCHEN SINGGEMEINDE**. Sie widmet sich Chorwerken aller Epochen, die besondere Ansprüche an die Fähigkeiten und die Einsatzbereitschaft der einzelnen Sängerinnen und Sänger stellen: vielstimmig geteilte Werke, Kompositionen hohen Schwierigkeitsgrades, Uraufführungen, CD-Produktionen und ab und zu die Übernahme kleiner solistischer Aufgaben.

Neben eigenen Konzertprojekten und Einsätzen in Gottesdiensten am Berner Münster und in der Predigerkirche Zürich wird die Kleine Kantorei auch für externe Einsätze angefragt, z.B. mit zeitgenössischen Berner Kompositionen beim Festival «L'art pour l'Aare» 2007, mit Werken römischer Mehrchörigkeit beim «Berner Musikfestival» 2009 sowie zu gottesdienstlichen Einsätzen bei besonderen Gelegenheiten (Genfer Psalter zum Calvinjahr 2009 in Gossau, Schweizer Kompositionen in Kappel am Albis 2011).



### **Sopran**

Salome Aeschlimann, Sabine Hess, Daniela Laubscher, Christa Peyer, Brigitte Steiner, Shona Vischer

### **Alt**

Madeleine Bürki, Irene Haefele, Claudia Olgiati, Constanze Reim, Eva Rizek, Veronika Wirz

### **Tenor**

Ueli Falett, Markus Huber, Sébastien Rey, Fabian Schluemp, Christoph Zaugg

## **Bass**

Michel Jaccard, Christoph Kessler, Bernhard Lang, Bernhard Seebass, Matthias Stefan-Koelner

Weiterhin sind wir auf der Suche nach einzelnen SängerInnen und Sängern (vor allem im Tenor), die den Aufgaben und besonderen Leistungsansprüchen des Ensembles entsprechen. Bei Interesse bitten wir um Rückmeldung beim musikalischen Leiter Johannes Günther ([johannes.guenther\(at\)kantorei.ch](mailto:johannes.guenther@kantorei.ch)).

Zur Evangelischen Singgemeinde Bern/Zürich (Schweiz) gehören die vier Chöre:

- Berner Kantorei
- Zürcher Kantorei zu Predigern
- Kleine Kantorei
- Berner Münster Kinderchor

Unser musikalischer Leiter ist seit 1998 Johannes Günther. Frühere Dirigenten waren Martin Flämig (1962 - 1971) und Klaus Knall (1972 - 1997).

Die Förderung des gottesdienstlichen Singens und der geistlichen Musik mit ihren vielfältigen Formen der Verkündigung stehen im Mittelpunkt unserer musikalischen Aktivität. In Gottesdiensten und Konzerten im Berner Münster und in der Predigerkirche in Zürich werden geistliche Werke aller Stilrichtungen (a capella-Literatur bis grosse Oratorien mit Orchester und Solisten) aufgeführt.

Das Weihnachtskonzert, eine Passionsmusik und das Programm für eine Abendmusik zur Bettagszeit im Spätsommer bilden abwechslungsreiche Schwerpunkte zu den regelmässigen gottesdienstlichen Aufgaben. Eine Herbstsingwoche und gelegentliche Konzertreisen sind zusätzliche Elemente in unserem interessanten Veranstaltungskalender.



**STEPHANIE PFEFFER** ist eine österreichische Sopranistin, die zurzeit ihr Masterstudium in der Konzertklasse der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Jane Thorner absolviert. 2011 hat sie ihre Bachelorausbildung am Royal Northern College Manchester mit Auszeichnung abgeschlossen und die RNCM Gold Medal gewonnen, die höchste Auszeichnung des College. Aufführungshighlights inkludieren Mozarts *Exultate Jubilate* beim Festival Herbst in der Helferei Zürich, Haydns *Schöpfung* mit I Suonatori Stravaganti im Aargau und K. Jenkins *The Armed Man* mit dem Liverpool Philharmonic Orchestra, neben zahlreichen Kammermusik-

benden mit ihrem Ensemble Tryptique.

Auf der Opernbühne gab Stephanie erst vor kurzem ihr Debüt am Münchner Cuvillier Theater als *Cleopatra* in Händels *Giulio Cesare*.

Gewinnerin des Brigitte Fassbaender Award für Lied in 2011, dem Alexander Young Award in 2010 und der John Petty English Song Competition in 2009. Meisterklassen bei Julius Drake, Barbara Bonney, Lynne Dawson und Marijana Mijanovic.

Stephanie wird von der Elsy Meyer Stiftung gefördert.



**HANS-JÜRIG RICKENBACHER**, in Biel/Bienne geboren, studierte Gesang, Gitarre und Schulmusik an der Hochschule für Musik der Stadt Basel. Nach dem Schweizer Opernstudio folgten diverse Studienpreise, Meisterkurse und Privatunterricht bei Nicolai Gedda, Stockholm und Margreet Honig, Amsterdam.

Sein *breites Repertoire für schlanke Stimme* deckt die Sparten Oper, Oratorium und Lied seit jeher gleichmässig ab und reicht von Monteverdi bis zu zeitgenössischer Musik.

Gastspiele brachten ihn in viele Theater, Opernhäuser und Konzertsäle in ganz Europa, im Nahen Osten, in

Nord- und Südamerika, zu renommierten Orchestern mit namhaften Dirigenten und Regisseuren.

Im *grössten Konzertsaal der Welt*, dem Amazonasbecken an Ecuadors Rio Napo, verbrachte er ein ganzes Jahr mit seiner Familie an einer Urwaldschule. *Das akustische Universum des Regenwaldes ist wie ein Blick in den Sternenhimmel, der weit hinter unsere Geschichte reicht. Gesang und Gesangsunterricht können diesem Bild eine Stimme verleihen und, wie Goethe sagt, unseren Kindern das Wichtigste geben: Wurzeln und Flügel.*

Seit 1999 unterrichtet er an der Musik-Akademie Basel und seit 2010 leitet er eine Berufsklasse für Sologesang an der Hochschule Luzern.

Hans-Jürg Rickenbacher ist Präsident der EVTA.CH, des Schweizer Verbands der Gesangslehrenden.





**DANIEL GLAUS** studierte am damaligen Konservatorium für Musik und Theater in Bern, wo er 1980 bei Theo Hirsbrunner das Theoriediplom und 1981 bzw. 1983 bei Heinrich Gurtner das Orgellehr- und Solistendiplom (mit Auszeichnung) erlangte. Es folgten weiterführende Kompositionsstudien an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau bei Klaus Huber und Brian Ferneyhough und Orgelstudien in Paris bei Gaston Litaize und Daniel Roth. Dort hatte er auch regen Kontakt mit den Komponisten Gérard Grisey und Tristan Murail.

Weiterbildungen in Form von Meister- und Ferienkursen führten ihn nach Deutschland, Holland, Frankreich, Österreich und Italien mit den Schwerpunkten Komposition, Orgel, Kirchenmusik, Improvisation und Dirigieren.

Nach 22 Jahren an der Stadtkirche Biel wurde er 2007 als Titularorganist ans Berner Münster berufen. Damit verbunden ist eine Professur für Orgel und Komposition an der Hochschule der Künste Bern.

Neben seiner Tätigkeit als Organist hat sich Daniel Glaus international auch als Komponist eines breiten kompositorischen Oeuvres mit Schwergewicht auf sakraler Musik international einen Namen geschaffen. Dazu gehören Titel wie «In hora mortis» (über die gregorianischen Requiems melodien), «Sunt lacrimae rerum» (Oratorium für den Planeten des Lebens mit Texten von Dorothee Sölle, Adolf Muschg und Kurt Marti, die «Komposition zu Meister Eckart» und die «Vier Sefhiroth-Symphonien». Seit Jahren engagiert er sich auch intensiv in Orgelbaufragen. So konzipierte er 1994 die seither viel beachtete Renaissance-Hochwandorgel in der Stadtkirche Biel. Seit 1999 ist er Leiter des Forschungsprojektes «Innov-Organ-um», das mit seinen winddynamischen, zukunftsweisenden Prototyp-Instrumenten im Berner Münster und in der Stadtkirche Biel ein grosses Echo in der Fachwelt und in den Medien auslöste.

Seine Werke werden an wichtigen Festivals durch namhafte Interpreten aufgeführt (u.a. das Violinkonzert in der Sutory Hall in Tokio durch Thomas Zehetmair, das Oratorium «Von den vier Enden der Welten» an den Dresdener Musikfestspielen mit dem Hilliard Ensemble, dem Sprecher August Zirner und der Deutschen Radio Philharmonie unter Christoph Poppen in der Frauenkirche Dresden).

Für sein breites Schaffen wurde er 2006 von der theologischen Fakultät der Universität Bern mit der Ehrendoktorwürde und 2009 vom Kanton Bern mit dem Grossen Musikpreis ausgezeichnet.



**JOHANNES GÜNTHER** leitet seit 1998 die Chöre der Evangelischen Singgemeinde bei Gottesdiensten, Konzert- und Aufnahmeprojekten («Willy Burkhard - Geistliche Musik», CD 6247 «Musiques Suisses»).

Das spezielle Engagement für alte und zeitgenössische Musik führte zur Zusammenarbeit mit dem Berner Sinfonieorchester, der basel sinfonietta, dem Ensemble mit historischen Instrumenten «La Fontaine» sowie «The Hilliard Ensemble». Seit 2002 leitet Johannes Günther gemeinsam mit Stefan Albrecht auch die Engadiner Kantorei, seit 2003 den Berner Münster Kinderchor.

#### **Aus- und Weiterbildung:**

- 1994 Studium: Schulmusik, Germanistik, Dirigieren (Hannover, Freiburg i.Br.)
- 2003 Weiterbildung mit Kursen bei Godehard Joppich (Gregorianik), Eric Ericson, Reinhard Goebel (Alte Musik), Dieter Schnebel (Neues Musiktheater), Manfred Schreier (Neue Chormusik), Matthias Becker (Jazzchor) und Friedhilde Trünn (Singen mit Kindern).

#### **Weitere berufliche Tätigkeiten:**

- 1992 Sänger in professionellen Vokalensembles
- 1998 (Norddeutscher Figuralchor, Kammerchor Stuttgart, Deutsche Bach-Vocalisten, Basler Madrigalisten, Schola Heidelberg)
- 1994 – 1997 Lehrer für Chor- und Orchesterleitung, Musikhochschule Freiburg i.Br.
- 1995 – 2005 Lehrer für Chorleitung, Musikhochschule Karlsruhe

#### **Gastengagements:**

- 2008 Schweizer Kammerchor, musikalische Assistenz: Alfred Schnittke «Konzert für Chor»
- 2010 Schweizer Kammerchor, Choreinstudierung: Joseph Haydn «Nelson-Messe», (Tonhalleorchester, Leitung: Franz Brüggen)
- 2011 Choreinstudierung, W. A. Mozart «Così fan tutte», (Festspielhaus Baden-Baden (D), Balthasar-Neumann-Ensemble, Teodor Currentzis)
- 2012 Gastkurs: «Theorie und Praxis der chorischen Stimmbildung» (Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn-Bartholdy» Leipzig)

## MÖCHTEN SIE BEI UNS MITSINGEN?

Versierte jüngere Sängerinnen und Sänger, die an intensiver und regelmässiger Probenarbeit und an der Mitwirkung in unseren Vespern, Gottesdiensten und Konzerten interessiert sind, werden herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen:

Zürcher Kantorei zu Predigern:

Madlaina Gremlich, Rütistr. 91, 8645 Rapperswil-Jona / Tel. 055 210 97 17

E-Mail: madlainagremlich(at)bluewin.ch

Berner Kantorei:

Andres Lutz, Fliederweg 3, 3422 Kirchberg / Tel. 034 445 19 93

E-Mail: reslutz(at)bluewin.ch

Die Kleine Kantorei:

Johannes Günther, Gantrischweg 44, 3076 Worb / Tel. 031 992 93 50

E-Mail: johannes.guenther(at)kantorei.ch

## MITGLIEDSCHAFT

Obwohl wir für unsere gottesdienstlichen Aufgaben von den kirchlichen Behörden grosszügig subventioniert werden, sind wir für die Realisierung unserer Konzerte auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen. Wir danken Ihnen für eine Spende. Besonders freuen wir uns, wenn Sie uns durch Ihre Passiv-Mitgliedschaft im Verein unterstützen.

- 
- Ich möchte der Evangelischen Singgemeinde als Passiv-Mitglied / GönnerIn beitreten.
  - Ich möchte Konzerthinweise zugeschickt bekommen.
  - Ich möchte die Kantoreien durch einen einmaligen Beitrag unterstützen.

### Name und Adresse:

.....

.....

.....

### Einsenden an:

Evangelische Singgemeinde Bern

Sekretariat: Charlotte Messmer-Haaga, Kirchweg 18, 3052 Zollikofen,

Tel. 031 911 69 21 / 076 559 19 50

Postcheckkonto 30-30857-8

E-Mail: info(at)kantorei.ch oder sekretariat(at)kantorei.ch / Homepage: www.kantorei.ch

## **VORANZEIGEN**

**Samstag, 7. September 2013, 17:30 Uhr, Berner Münster**

Vesper

Uraufführung von Gabriela Brunner

Die Kleine Kantorei

**Dienstag, 10. September 2013, 20:00 Uhr, Berner Münster**

Abendmusik

W. A. Mozart           c-Moll Messe

U. Gasser               c-moll Messe plus (Uraufführung)

Anne-Florence Marbot – Sopran I, Ingrid Alexandre – Sopran II

Tino Brütsch – Tenor, Samuel Zünd – Bass

Berner Kantorei, Zürcher Barockorchester

**Sonntag, 15. September 2013, 20:00 Uhr, Predigerkirche Zürich**

Abendmusik

J. Chr. Bach            Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn

G. P. Telemann        Jauchzet dem Herrn, alle Welt

J. Chr. Altnikol       Nun danket alle Gott

J. S. Bach             Singet dem Herren ein neues Lied

und Orgelwerke

Zürcher Kantorei zu Predigern, N.N. – Orgel

**Samstag, 23. November 2013, 19:30 Uhr, Predigerkirche Zürich**

**Sonntag, 24. November 2013, 19:30 Uhr, Berner Münster**

Konzert

Die Kleine Kantorei

**Sonntag, 15. Dezember 2013, 17:00 Uhr, Predigerkirche Zürich**

Weihnachtsmusik

Vom Himmel hoch da komm ich her

Chor- und Orgelwerke von

H. L. Hassler, J. S. Bach, J. Brahms, Fr. Poulenc (u.a.)

Christian Döhning – Orgel

Zürcher Kantorei zu Predigern

**Samstag, 21. Dezember 2013, 20:00 Uhr, Berner Münster**

Weihnachtsmusik

Vom Himmel hoch da komm ich her

Chor- und Orgelwerke von

H. L. Hassler, J. S. Bach, J. Brahms, Fr. Poulenc (u.a.)

Daniel Glaus – Orgel

Berner Kantorei